

A FILM BY ARTEMIO BENKI



WITH MARTÍN PERINO

FRAGILE, YET NOT BROKEN

SOLO

PRODUCED BY ARTCAM FILMS - ARTEMIO BENKI, PETRA OPLATKOVA / PETIT A PETIT PRODUCTION - REBECCA HOUZEL
LOMO CINE - SERGIO L. PRÁ / BUEN DESTINO - NICOLAS TUOZZO / GOLDEN GIRLS FILM - ARASH T. RIAHI, SABINE GRUBER, KARIN C. BERGER
LINE PRODUCTION SERGIO L. PRÁ SOUND MIX OLIVIER DÔ HUU MUSIC BY MARTÍN PERINO EDITED BY JEANNE OBERSON, VALERIA RACIOPPI
DIRECTOR OF PHOTOGRAPHY DIEGO MENDIZABAL WITH MARTÍN PERINO DIRECTED BY ARTEMIO BENKI

ARTCAM | apetit&petit | LOMO CINE | BUEN DESTINO | BEIGENBROS | MIRA | Argentina | eurimages | BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH | SLINGSHOT FILMS

SOLO

Kino-Dokumentarfilm von Artemio Benki

Synopsis DE

Der junge argentinische Pianist und Komponist Martín ist seit seinem Kollaps vor vier Jahren Patient von „El Borda“, der größten und bekanntesten, aber auch umstrittensten psychiatrischen Klinik Lateinamerikas. Das ehemalige Wunderkind versucht nun, seine diagnostizierte Schizophrenie zu überwinden und außerhalb der Anstalt vor allem auf den großen Konzertbühnen wieder ins Leben zurückzukehren, während er gleichzeitig an seiner neuen Komposition „EnferMaria“ arbeitet.

Solo erzählt die einzigartige und doch universelle Geschichte eines von Perfektion und Kreativität getriebenen Menschen, der seine Kraft aus seiner eigenen Zerbrechlichkeit schöpft.

Synopsis EN

Since his Breakdown four years ago the young Argentinean piano virtuoso and composer Martín, has been a patient of El Borda, the largest and most notable but also controversial psychiatric hospital in Latin America. The former child prodigy and promising talent of his generation is now trying to find a way to overcome his mental disease and come back to life outside the walls of the asylum and on the concert stages, while working on his new composition EnferMaria.

Solo tells the unique, yet universal story about obsession with perfection and creation, narrating the evolution of a human being who draws his strength from his own fragility.

Trailer

<https://vimeo.com/678157923>

Artemio Benki - Regie

Regisseur und Produzent, geboren in Paris, begann bereits im Alter von 13 Jahren als freiberuflicher Radiojournalist zu arbeiten. Mit 18 Jahren wurde er Journalist bei L'Autre Journal und arbeitete mit Marguerite Duras und Herve Guibert zusammen. 1989 kam Artemio nach Prag, um einen kurzen Dokumentarfilm über Roma-Flüchtlinge zu drehen. Seit 1992 lebte und arbeitete er in Prag.

Sein erster Kurzdokumentarfilm MY LAND (1993) wurde auf den IFF Karlovy Vary und München gezeigt. Danach produzierte und inszenierte er einen episodischen Dokumentarfilm MOON VALLEY (1994, IFF Locarno, Karlovy Vary, Cottbus, Freiburg - Hauptpreis, Petersburg - Preis der Ökumenischen Jury), einen Episodenfilm PRAGUE STORIES (1999, IFF Rotterdam, Karlovy Vary, Pusan, Montreal) und mehrere Kurzfilme. Artemio ist Gründer von ARTCAM FILMS und SIRENA FILM und Koproduzent vieler preisgekrönter europäischer Filme wie MARGUERITE (2015, Regie: X. Giannoli, IFF Venedig, 4 César Awards) und PERSONAL SHOPPER (2016, Regie: O. Assayas, IFF Cannes - Preis für die beste Regie).

Artemios Feature-Dokumentarfilm SOLO wurde auf der IFF Cannes 2019 in der Sektion ACID uraufgeführt. Seitdem wurde er für mehr als 20 internationale Filmfestivals ausgewählt und erhielt Hauptpreise bei MakeDox, IFF Duhok und IDF Jihlava.

Artemio Benki starb am 15. April 2020 in Paris nach langer Krankheit im Alter von 53 Jahren.

Filmografie als Regisseur

- 1993 / My Land / (Dokumentar-Kurzfilm)
- 1994 / Moon Valley / Episodenspielfilm (1 Episode)
- 1999 / Prague Stories / Episodenspielfilm film (1 Episode)
- 2001 / Island of the Roof / (Kurzfilm)
- 2006 / New Generation / (Kurzfilm)
- 2008 / The Flower Proof / (Kurzfilm)
- 2019 / Solo (Dokumentarfilm)

Martín Aníbal Perino – Pianist und Komponist

Martín Aníbal Perino wurde 1984 in Buenos Aires geboren. Er begann im Alter von vier Jahren mit dem Klavierunterricht und hatte mit zehn Jahren sein erstes Konzert. Er erhielt den Titel eines nationalen Musiklehrers für Klavier mit den besten Noten seiner Klasse und setzte sein Klavierstudium in Argentinien bei Maestra Nélide Sánchez fort. Er vervollkommnete sich in der Kammermusik bei den Maestros Virtú Maragno im Oberen Musikkonservatorium "Juan Jos Castro" von La Lucila und María Isabel Siewers am Nationalen Musikkonservatorium "Alberto Ginastera" von Morón. Er wurde von großen Meastros wie Bruno Leonardo Gelber, Mathias Kellig (Deutschland), Alan Weiss (USA), Eduardo Hubert (Italien), Alexis Golovine (Russland), Akiko Ebi (Japan) und Gabriela Montero (Venezuela) betreut.

Im Jahr 2013 erhielt er ein Stipendium der Stiftung Teatro Colón für die Teilnahme an den Meisterkursen des Martha-Argerich-Festivals. Er gewann den ersten Preis beim Großen Klavierwettbewerb "Larroque de Roffo". Er erhielt ein Stipendium des Außenministeriums für die Teilnahme am XLVII Internationalen Kurs für Perfektion in spanischer Musik in Santiago de Compostela, wo er unter der Leitung der Maestros Antonio Iglesias und Manuel Carra studierte; hier erhielt er den "Andrés Segovia-José Miguel Ruíz Morales"-Preis für seine Verdienste und Leistungen. In Argentinien hat er das Konzert für Klavier und Orchester KV 175 von Wolfgang Amadeus Mozart mit dem Symphonieorchester der Camerata Exaudi unter der Leitung von Maestro Pablo Zsodan aufgeführt.

Seine anerkannten Verdienste auf internationaler Ebene haben dazu geführt, dass er mit den bedeutendsten Instrumentalisten aufgetreten ist und von den Fachleuten lobende Kommentare erhalten hat. Als er 20 Jahre alt war, hatte Martin Perino bereits fast 300 Auftritte, unter anderem im Teatro Colón in Buenos Aires.

Während der Arbeit an seiner ersten Komposition La Flor erlitt Martin Perino einen schweren psychischen Zusammenbruch und bat um Einweisung in die psychiatrische Klinik El Borda in Buenos Aires. Später wurde bei ihm paranoide Schizophrenie diagnostiziert und er verbrachte fast vier Jahre in El Borda.

Regisseur Artemio Benki begleitet Martín seit Ende des Jahres 2014. Kurz darauf begann Martin mit der Arbeit an seiner zweiten Komposition EnferMaria - ein Wortspiel aus den Worten "Krankenstation" und "Maria". Es ist ein komplexes Stück, das mit dem Prozess der Heilung in Verbindung steht. Während der Arbeit an dem Stück begann Martin, mit einer ehemaligen Mitarbeiterin an La Flor zu proben, einer Tänzerin und Choreografin Sol, mit der er ein fast telepathisches Verständnis teilt.

Katalogtext der – leider abgesagten – Diagonale 2020

Martín Perinos Augen werden erst nach und nach sichtbar. Im ersten Teil von Artemio Benkis SOLO sind sie so klein, dass sie nur zu erahnen sind. Vielleicht weil Perino seine Aufmerksamkeit nach innen richtet. Er schaut in eine Welt, die Außenstehenden verborgen bleibt. Benki begegnet dem jungen Pianisten im Krankenhaus El Borda, einer speziellen Einrichtung für psychisch Erkrankte in Buenos Aires. In diese hatte sich Perino einige Jahre zuvor selbst eingewiesen, als es während der Arbeit an eigenen Kompositionen zur mentalen Krise gekommen war. Ärzte diagnostizierten Schizophrenie. Artemio Benki trifft Perino 2014 eher zufällig in El Borda. Er beschließt, den Hochbegabten, dessen virtuoses Klavierspiel durch die Räume dringt, zu begleiten.

Bereits als Kind hatte der 1984 Geborene aufgrund seines Vermögens am Klavier landesweit Aufmerksamkeit erfahren, man versprach sich viel von ihm. Heute spricht er mit seinem Therapeuten über die empfundene Fragmentierung, die Herausforderung, Einsamkeit zu akzeptieren, und eine internalisierte Strenge, die er wohl von seiner Mutter, ebenfalls Pianistin, mitbekommen haben muss. Martín Perinos Situation ist nicht ungefährlich. Zur Verdeutlichung nimmt der Therapeut eine Puppe mit Frauengesicht hervor und dreht ihre Perücke von hinten nach vorn: Zum Vorschein kommt ein Totenkopf. Szenen, die Benki unkommentiert lässt. SOLO greift nicht ein, konfrontiert nicht. Die in Cannes uraufgeführte Koproduktion – der erste lange Dokumentarfilm des seit den 1990er-Jahren in Prag lebenden Franzosen – vertraut auf die Macht der Beobachtung. Und häufig wirkt es tatsächlich so, als wäre niemand außer Perino überhaupt anwesend. Allein in seiner dunklen Küche sitzend, die Pillen aus ihrer Verpackung drückend und eine Zigarette nach der anderen verschlingend, scheint er jegliche Verbindung zum Leben gekappt zu haben. Doch SOLO ist kein filmisches Zeugnis eines Gescheiterten.

Langsam kehrt die Energie in Martín Perino zurück, die sich immer stärker auch als waschechte Exzentrik erweist. Es wird an neuen Stücken gearbeitet, und eine Tänzerin, die über all die Jahre nicht von seiner Seite gewichen war, wiegt sich zu seinem Spiel. Zu jenen Kreationen, die ihn wie aus dem Nichts erfassen und dann wieder verlassen. Andere entstammen dem Chaos. Perino spielt aus einem physischen Bedürfnis heraus, das zugleich die Korsage, in die er sich viel zu lang hat einsperren lassen, zu lockern, wenn nicht gar zu lösen vermag. SOLO zeigt einen fragilen und gleichsam fähigen Menschen, der sich erneut einer Öffentlichkeit zuzuwenden sucht. Kleinere Enttäuschungen bleiben dabei nicht aus. Aber sie werden von der Wirkung kompensiert, die Martín Perinos Kunst noch immer bei seinen Hörer:innen auslöst.

cw

Stab

Buch & Regie: Artemio Benki
Kamera: Diego Mendizabal
Originalton: Pablo Giosa, Pablo Bustamante, Miguel Tennina, Sebastian Lipsik
Montage: Jeanne Oberson, Valeria Racioppi
Sounddesign: Benjamin Rosier, Olivier Dô Hùu
Produzent:innen: Artemio Benki, Petra Oplatkova, Rebecca Houzel, Sergio L. Prá, Nicolas Tuozzo, Arash T. Riahi, Sabine Gruber, Karin C. Berger
Koproduktion von: ARTCAM Films, Petit à Petit Production, Lomo Cine und Golden Girls Film

Mitwirkende

Martín Aníbal Perino, Federico Daniel Bustos, Luis Roberto Duarte, Soledad Madarieta, Sebastián Moscó, María Isabel Siewers, Cecilia Ciber

Technische Daten

Länge: 84 Min.
Originalsprache: Spanisch
Sprache der Untertitel: Deutsch, Englisch
Drehort: Argentinien
Screening Format: DCP, BluRay
Sound Format: Dolby SRD 5.1
Aspect Ratio: 1,85:1
Bilder/Sec 24

Weitere Daten:

Genre: Dokumentarfilm
Drehort: Argentinien
Fertigstellung: April 2019
Weltpremiere: 72nd Cannes Film Festival, Acid Section, 2019
World Sales: Sling Shot Films

Awards:

- Onion Award for Best Film in the Main Program / MakeDox Festival Skopje 2019
- Golden Leaf Award for The Best World Documentary Film / Duhok Intern. Film Festival 2019
- Main Award Czech Joy / Jihlava International Documentary Film Festival 2019
- Special Mention Jury / Musical Ecran Festival de documentaires musicaux 2020
- Best Documentary Award / Neisse Film Festival 2020
- Best Documentary Award / Finale Plzen 2020
- Special Mention / Festival de cine Al Este Peru 2020
- New Talent Award / Docs Barcelona Film Festival 2020

Festivalteilnahmen:

DokuFest Prizren, Main Competition 2019
Etats généraux du film documentaire Lussas 2019
All About Freedom Festival Gdansk 2019
Minsk International Film Festival Listapad 2019
Gangneung International Film Festival 2019
Festival les Ecrans Documentaires Arcueil 2019
Entrevues Belfort Festival International du Film 2019
Festival Piano is not dead Le Havre 2019
Filmar Geneva 2019
Fipadoc International Documentary Festival Competition Biarritz 2020
Festival Na Hlavu Prag 2020
Sofia International Film Festival International Competition 2020
Febiofest SK 2020
FICG Festival International de Cine Guadalajara 2020
Elbe DOCK 2020
Docs against gravity 2020
Ethocineca 2020

In Österreich wäre der Film zudem bei der abgesagten Diagonale 2020 gelaufen.

Mit der Unterstützung von

Cine Argentino, INCAA, Argentina, CNC centre national du cinéma et de l' image animée,
Eurimages, Czech Film Fund, Media Creative Europe, Bundeskanzleramt Sektion IV/3: Kunst
und Kultur

GOLDEN GIRLS FILMPRODUKTION & FILMSERVICES

Seidengasse 15/3/20, 1070 Vienna, Austria | Phone +43 1 8105636 | Fax +43 1 8105949 | office@goldengirls.at | www.goldengirls.at